

„Das Wichtigste ist ein genehmigter Haushalt“

Langen (lfp) – Der Zeitpunkt des Neujahrsempfangs der Unabhängigen Wählerversammlung zur Förderung der Bürgermeister- und Kommunalwahl der Stadt Langen (UWFB), besser bekannt als Freie Wähler, schien recht ungünstig gewählt. „Wir machen das immer am zweiten Dienstag im neuen Jahr, leider fällt dieser diesmal genau in die Ferien“, sah UWFB-Vorsitzender Michael Kraus den Grund für die wenigen Gäste.

Und just an diesem Abend hatte sich die SPD-Fraktion eine Sondersitzung verordnet. „Aber Frieder Gebhardt hatte sich angesagt und ich denke, er kommt auch“, war sich Kraus sicher. Er sollte Recht behalten. Mit Rudolf Schulz kam nicht nur der stellvertretende Landesvorsitzende der Freien Wähler, sondern auch deren stellvertretender Bundesvorsitzender.

„Beginnen wir mal mit dem Rückblick“, sagte Michael Kraus und hatte gleich mehrere politische Erfolge vorzuweisen. Allen voran stellte er die sei-

tens der Freien Wähler schon lange geforderte Abschaffung der Straßenbeiträge. „Damals hatten wir nur zugestimmt, um den Haushalt genehmigt bekommen“, erklärte Kraus die letzte Aktion in dieser Sache. Als einen Erfolg sah er auch den Wegfall der einkommensabhängigen Kita-Gebühr. „Dies schafft nicht nur viel Ärger aus der Welt, sondern entlastet auch die Verwaltung beträchtlich“, sah Langens UWFB-Vorsitzender gleich mehrere positive Gründe. Dann war da noch die Landtagswahl, für die sich die Freien Wähler landesweit einen Anteil von 6,5 Prozent gesetzt hatten. Am Ende waren es jedoch nur 3,1 Prozent. Michael Kraus selbst schaffte in Langen 4,7 Prozent. Seine größte Genugtuung: „Ich lag damit vor einem Mitbewerber, der sich schon im Landtag sitzen sah.“

Was das neue Jahr betrifft, setzen die Freien Wähler auf einen schnellen Beschluss eines genehmigungsfähigen Haushaltes. „Das muss vorrangig erledigt werden, damit wieder

Geld für die freiwilligen Leistungen fließen kann – nicht nur die Vereine sind darauf angewiesen“, sagte Kraus. Um den Haushalt zu verabschieden, wird die UWFB wohl einer Erhöhung der Grundsteuer B um 50 Punkte von 650 auf 700 zustimmen. „Sollte sich im Verlaufe des Jahres eine besonders positive Einnahmenlage zeigen, kann man diese Erhöhung jederzeit zurücknehmen“, verwies Kraus auf die kommunale Hoheit in dieser Sache. Auch für eine Senkung des Gewerbesteuerhebesatzes wäre die UWFB zu haben, doch die Effekte daraus würden sich erst mittel- und langfristig auswirken.

Nach dem Abarbeiten der lokalen Prioritätenliste steht die Europawahl an. Hier wollen auch die Langener Freien Wähler dazu beitragen, dass künftig mindestens zwei Vertreter ihrer Partei im Europaparlament sitzen. Zum Abschluss hatte Michael Kraus noch eine Botschaft an die Langener: „Wir werden künftig präsenter in der Öffentlichkeit sein. Wir werden wieder einen

Stand beim Langener Markt haben – auch wenn keine Wahlen sind“, sagte der UWFB-Vorsitzende.

Rudolf Schulz ging ebenfalls zunächst auf die Hessenwahl ein und bezeichnete die erwünschten 6,5 Prozent als Marketingaktion. „Wir können mit dem Ergebnis recht zufrieden sein und wenn wir bei der nächsten Landtagswahl eine ähnliche Steigerung erreichen, dann sind wir auch im Landtag vertreten“, sagte Schulz. Besorgt äußerte sich der stellvertretende Bundesvorsitzende der Freien Wähler über den immer rauer werden Ton in der politischen Landschaft und die Begleiterscheinungen. „Auch wenn sich die Sympathie zur AfD in Grenzen hält, so ist eine körperliche Attacke, wie sie jetzt der Bremer Abgeordnete erfuhr, nicht zu tolerieren“, sagte Schulz.

Jetzt blickten die Freien Wähler erst einmal auf die anstehende Europawahl, auf die man sich bereits bestens vorbereitet habe, hofft Rudolf Schulz auch auf Unterstützung aus Langen.